Amtsblatt der Stadt Mannheim von Donnerstag, 4. Februar 2022

Wichtige Informationen zu Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Corona-Virus

Für alle Fragen rund um das Corona-Virus ist die Telefon-Hotline der Stadt Mannheim unter der Telefonnummer 0621/293-2253 zu erreichen. Fortlaufend aktualisierte Informationen sind unter www.mannheim.de zu finden. Die Inzidenzzahl für den Stadtkreis Mannheim ist unter www.mannheim.de/inzidenzzahl einsehbar. Fortlaufend aktualisierte Informationen des Landes Baden-Württemberg sind unter www.baden-wuerttemberg.de zu finden.

Neue Corona-Verordnung des Landes Baden-Württemberg:

Mit Beschluss vom 27. Januar hat die Landesregierung die Verordnung über infektionsschützende Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Corona-Virus (Corona-Verordnung) erneut geändert. Die Änderungen sind am 28. Januar in Kraft getreten. Für zwei Regelungen gilt ein abweichendes Inkrafttreten. Die Verordnung ist hier zu finden: www.baden-wuerttemberg.de/de/service/aktuelle-infos-zu-corona/aktuelle-corona-verordnung-des-landes-baden-wuerttemberg/

Digitale Informationsveranstaltung des Landes Baden-Württemberg zur einrichtungsbezogenen Impfpflicht

Das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg bietet am Donnerstag, 3. Februar, 19 bis 20 Uhr, eine digitale Informationsveranstaltung zur einrichtungsbezogenen Impfpflicht an. Fragen können im Vorfeld per E-Mail an frage@dranbleiben-bw.de eingereicht werden. Auch während der Veranstaltung besteht die Möglichkeit, Fragen an die Referentinnen und Referenten zu richten. Teilnahme via Livestream (ohne Anmeldung): www.dranbleiben-bw.de/aufklaerung

Bekanntmachung der Stadt Mannheim vom 28. Januar/Wegfall der Ausgangsbeschränkungen für nicht immunisierte Personen

Die Stadt Mannheim hat als zuständiges Gesundheitsamt für das Gebiet der Stadt Mannheim nachstehende Bekanntmachung erlassen:

Durch die Änderung der Corona-Verordnung vom 27.01.2022 sind die Rechtswirkungen der Maßnahmen nach § 17a Abs. 2 CoronaVO (nächtliche Ausgangsbeschränkungen für nicht-immunisierte Personen) mit Wirkung vom 28.01.2022 entfallen.

Der mit Bekanntmachung vom 14.01.2022 erfolgte Hinweis auf die Geltung dieser Maßnahmen ist damit hinfällig.

Die Bekanntmachung ist unter www.mannheim.de/de/informationen-zu-corona/aktuelle-rechtsvorschriften zu finden.

Video des Gesundheitsamts

Die Stadt Mannheim hatte über ihre Social-Media-Kanäle dazu aufgerufen, Fragen zum Thema Corona zu stellen. In einem zweiten Video beantwortet Dr. Peter Schäfer, Leiter des Gesundheitsamts Mannheim, die wichtigsten Fragen aus der Community. Das aktuelle Video ist unter www.mannheim.de/de/nachrichten/dr-schaefer-beantwortet-corona-fragen zu finden.

Impfangebote ab Februar montags bis samstags geöffnet, „Langer Impfdonnerstag“ bis 22 Uhr im KIZ

Ab Februar sind die Impfangebote montags bis samstags von 12 bis 18 Uhr geöffnet. Aufgrund der veränderten Nachfrage am Wochenende bleiben die städtischen Impfangebote sonntags geschlossen. Das gilt sowohl für das Kommunale Impfzentrum (KIZ) im Rosengarten als auch für die Vor-Ort-Impf-angebote ohne Termin und den Impfbus. Gleichzeitig werden einmal in der Woche die Öffnungszeiten im KIZ im Rosengarten für Mannheimerinnen und Mannheimer ab 12 Jahren verlängert. Beim „Langen Impfdonnerstag“ bis 22 Uhr im KIZ im Rosengarten haben Mannheimerinnen und Mannheimer, die tagsüber keine Zeit haben, die Möglichkeit zur Immunisierung in den Abendstunden.

Am Donnerstag, 3. Februar, findet im KIZ im Rosengarten der dritte „Lange Impfdonnerstag“ bis 22 Uhr statt. Ab Sonntag, 6. Februar, bleiben sonntags die Impfangebote im KIZ Rosengarten, bei den Vor-Ort-Angeboten sowie im Impfbus bis auf Weiteres geschlossen. Weiterhin besteht montags bis samstags von 12 bis 18 Uhr die Möglichkeit, die städtischen Impfangebote zu nutzen.
Kommunales Impfzentrum (KIZ) im Rosengarten für Mannheimerinnen und Mannheimer ab 12 Jahren: Impfung montags bis samstags zusätzlich ohne Termin von 12 bis 18 Uhr Im Kommunalen Impfzentrum (KIZ) im Rosengarten besteht montags bis samstags von 12 bis 18 Uhr die Möglichkeit zur Impfung gegen das Corona-Virus für Mannheimerinnen und Mannheimer ab 12 Jahren. Am Donnerstag, 3. Februar, findet im KIZ im Rosengarten der dritte „Lange Impfdonnerstag“ bis 22

Uhr statt. Bei 12- bis 15-Jährigen kann eine Impfung erfolgen, wenn die Person durch eine erziehungsberechtigte Person begleitet wird.

Mit Termin: Die Termine stehen vorerst nur Personen ab 12 Jahren mit Hauptwohnsitz in Mannheim zur Verfügung. Personen, die falsche Angaben zu Alter oder Postleitzahl machen, müssen abgewiesen werden. Wer seinen Impftermin nicht wahrnehmen kann, wird darum gebeten, den Termin abzusagen, damit er wieder neu angeboten werden kann. Die Möglichkeit dazu besteht über die Terminbestätigungsmail oder auch auf der Website, auf der der Termin vereinbart wurde. Es werden täglich neue Termine eingestellt.

Ohne Termin: Zusätzlich besteht montags bis samstags von 12 bis 18 Uhr die Möglichkeit zur Impfung ohne Termin für Personen ab 12 Jahren mit Hauptwohnsitz in Mannheim. Für die Impfung ohne Termin wird eine gesonderte Warteschlange eingerichtet und es können Wartezeiten entstehen.

Für die Impfung vor Ort wird ein Personalausweis benötigt. Ebenso wird darum gebeten, die Krankenkassenkarte und den Impfpass (falls vorhanden) mitzubringen. Wer keinen Impfpass hat, erhält vor Ort eine Bescheinigung. Außerdem darf gerne der ausgedruckte und ausgefüllte Anamnese- und Einwilligungsbogen zur Impfung mitgebracht werden: www.rki.de/DE/Content/Infekt/Impfen/Materialien/COVID-19-Aufklaerungsbogen-Tab.html

Mit Anpassung der Corona-Verordnung des Landes zum 12. Januar müssen Personen ab 18 Jahren in Innenbereichen mit Maskenpflicht eine FFP2- oder vergleichbare Maske tragen. Dies gilt auch für die Impfangebote der Stadt Mannheim.

Es sind Erst-, Zweit- und Drittimpfungen (sogenannte Auffrischungs- oder Booster-impfungen) möglich. Es wird darum gebeten, die aktuellen Informationen zur Auffrischungsimpfung unter www.dranbleiben-bw.de/auffrischimpfung sowie unter https://sozialministerium.badenwuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/bund-aktualisiert-verordnung-impfstatus-von-geimpften-mit-johnson-johnson-aendert-sich/ zu beachten.

Information und Terminanmeldung: www.mannheim.de/kiz

Impftelefon des Seniorenrats Mannheim zur Terminbuchung im Kommunalen Impfzentrum für Mannheimerinnen und Mannheimer über 55 Jahre

Der Seniorenrat Mannheim bietet unter der Telefonnummer 0621/293-9516 für Menschen über 55 Jahre aus Mannheim telefonische Hilfe bei dem Buchen eines Impftermins an. Das Impftelefon ist montags bis freitags von 10 bis 15 Uhr für Impftermine zu erreichen. Es wird gebeten, sich Zettel und Schreibstift bereitzulegen. Der Seniorenrat Mannheim übernimmt die Anmeldung und das Buchen.

Impfangebot im Universitätsklinikum: Ohne Termin in der Mittagspause

Ganz spontan und ohne Termin bietet der Impfpunkt im Universitätsklinikum Mannheim Erst-, Zweit- und Auffrischungsimpfungen („Booster“) in der Mittagspause an: montags bis freitags von 12 bis 14 Uhr können sich dort Mannheimer Bürgerinnen und Bürger, die keinen impfenden Hausarzt haben, ohne Termin gegen SARS-CoV-2 immunisieren lassen.

Zusätzlich sind auch weiterhin Impfungen zwischen 8 und 12 Uhr sowie zwischen 14 und 19.30 Uhr nach Online-Terminvereinbarung unter www.umm.de/impfpunkt möglich.

Der Impfpunkt am Universitätsklinikum in Haus 37, Ebene 1, ist ausschließlich über den Eingang West (am Neckarufer, Nähe Friedrich-Ebert-Brücke) zugänglich. Für den Zugang zur Impfung wird kein Corona-Test benötigt. Impflinge sollen ihre Krankenversichertenkarte und – soweit vorhanden – ihren Impfpass mitbringen.

Der Impfpunkt ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen: Die Haltestelle „Universitätsklinikum“ (Stadtbahnlinien 2, 4/4a, 5/5a, 7, 15) liegt nur etwa 200 Meter vom Eingang West entfernt. Für PKWs stehen kostenpflichtige Parkplätze in der Tiefgarage am Neckar zur Verfügung.

Impfen vor Ort ohne Termin:

Bei den kommenden Impfaktionen vor Ort gibt es die Möglichkeit, sich einfach, spontan und ohne Termin impfen zu lassen:

Donnerstag, 3. Februar, je 12 bis 18 Uhr (KIZ bis 22 Uhr):
Neckarau, Volkshaus Neckarau, ehem. Gaststätte, Rheingoldstraße 47-49
Käfertal, Kulturhaus Käfertal, Gartenstraße 8
Zirkus Paletti, Im Pfeifferswörth 28a, Impfbus
Sandhofen, IKEA Smaland, Frankenthaler Straße 123
KIZ Rosengarten, für Personen ab 12 Jahre mit Hauptwohnsitz in Mannheim – „Langer Impfdonnerstag“ von 12 bis 22 Uhr

Freitag, 4. Februar, je 12 bis 18 Uhr:
Neckarau, Volkshaus Neckarau, ehem. Gaststätte, Rheingoldstraße 47-49
Käfertal, Kulturhaus Käfertal, Gartenstraße 8
Marktplatz G 1, Impfbus
Sandhofen, IKEA Smaland, Frankenthaler Straße 123
KIZ Rosengarten, für Personen ab 12 Jahre mit Hauptwohnsitz in Mannheim

Samstag, 5. Februar, je 12 bis 18 Uhr:
Neckarau, Volkshaus Neckarau, ehem. Gaststätte, Rheingoldstraße 47-49
Käfertal, Kulturhaus Käfertal, Gartenstraße 8
City Airport, Seckenheimer Landstraße 172
Sandhofen, IKEA Smaland, Frankenthaler Straße 123
KIZ Rosengarten, für Personen ab 12 Jahre mit Hauptwohnsitz in Mannheim

Bitte beachten: Ab Sonntag, 6. Februar, bleiben die Impfangebote im KIZ Rosengarten, bei den Vor-Ort-Angeboten sowie im Impfbus bis auf Weiteres sonntags geschlossen.

Für die Impfung vor Ort wird ein Personalausweis benötigt. Ebenso wird darum gebeten, die Krankenkassenkarte und den Impfpass (falls vorhanden) mitzubringen. Wer keinen Impfpass hat, erhält vor Ort eine Bescheinigung. Außerdem darf gerne der ausgedruckte und ausgefüllte Anamnese- und Einwilligungsbogen zur Impfung mitgebracht werden: www.rki.de/DE/Content/Infekt/Impfen/Materialien/COVID-19-Aufklaerungsbogen-Tab.html

Mit Anpassung der Corona-Verordnung des Landes zum 12. Januar müssen Personen ab 18 Jahren in Innenbereichen mit Maskenpflicht eine FFP2- oder vergleichbare Maske tragen. Dies gilt auch für die Impfangebote der Stadt Mannheim.

Es sind Impfungen für alle Menschen ab 12 Jahren möglich. Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren müssen von einer erziehungsberechtigten Person begleitet werden. Es sind Erst-, Zweit- und Drittimpfungen (sogenannte Auffrischungs- oder Boosterimpfungen) möglich.

Es wird darum gebeten, die aktuellen Informationen zur Auffrischungsimpfung unter www.dranbleiben-bw.de/auffrischimpfung sowie unter https://sozialministerium.badenwuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/bund-aktualisiert-verordnung-impfstatus-von-geimpften-mit-johnson-johnson-aendert-sich zu beachten.

Im Falle einer Erstimpfung kann für die Zweitimpfung ein Termin bei der Hausarztpraxis bzw. einer niedergelassenen Ärztin oder einem niedergelassenen Arzt vereinbart werden. Die Impfaktionen sollen die Arbeit der Arztpraxen unterstützen, nicht ersetzen. Es wird gebeten, sich auch an die Hausarztpraxis zu wenden, wenn man sich impfen lassen möchte. Eine Übersicht über Impfaktionen in Mannheim ist unter www.mannheim.de/impfaktionen zu finden.

Impfkarte Mannheim:

Eine Übersicht über die Impfmöglichkeiten in Mannheim bietet eine Impfkarte im Geoinformationssystem (Geoportal) der Stadt Mannheim: www.gis-mannheim.de/impfkarte. Es kann gefiltert werden nach Arztpraxen, die impfen (mit vorheriger Terminvereinbarung), dem Impfpunkt im Uniklinikum (nur mit vorheriger Terminvereinbarung, für Mannheimerinnen und Mannheimer ohne Hausarzt) und dem Kommunalen Impfzentrum Mannheim (weitere Informationen unter www.mannheim.de/kiz), Impf-Aktionen sowie nach Impfstützpunkten im Auftrag der Stadt Mannheim. Bei Angeboten ohne Termin sind die jeweiligen Aktionszeiträume zu beachten.

Hinweis für Impf-Praxen: Wer ebenfalls in die Liste aufgenommen werden möchte, wird gebeten, sich per E-Mail an 58coimpf06@mannheim.de zu wenden.

„Migrants4Cities“ endet nach fünf Jahren

Das Projekt „Migrants4Cities – Willkommene Perspektiven“ endete am 31. Januar und damit fünf Jahre des gemeinsamen Forschens der Stadt Mannheim mit ihren Projektpartnerinnen und -partnern von der Technischen Universität Berlin und inter 3 – Institut für Ressourcenmanagement. Es waren fünf Jahre, in denen Mannheim wertvolle Erkenntnisse über die innovative, ko-kreative Methode des Urban Design Thinking (UDT), die Ansprache von Mannheimerinnen und Mannheimern mit internationaler Biografie und den Wissenstransfer in andere Städte gewinnen konnte.„Migrants4Cities“ war ein ergebnisoffener Prozess mit dem Ziel, Ideen für eine nachhaltige Stadtentwicklung zu finden und dabei gezielt von den Erfahrungen, Kompetenzen und Perspektiven der Mannheimerinnen und Mannheimer mit internationaler Biografie zu profitieren. Beim Urban Design Thinking steht der Bedarf der Menschen im Mittelpunkt der entwickelten Ideen, welche anschließend in selbstgebaute Modelle umgesetzt und dann als Prototypen im öffentlichen Raum getestet werden. Bei all diesen Schritten wirken die Teilnehmenden selbst mit. Die Idee wird also von der Entwicklung bis zur prototypischen Umsetzung begleitet. Das unterscheidet die Methode von allen anderen Beteiligungsformaten. Dass dies in ko-kreativen gemischten Teams mit Bürgerschaft, Vertretenden der Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft gemeinsam entwickelt wird, macht aus dem Beteiligungsformat ein „Kooperationsformat“ und begründet eine neue Form der Zusammenarbeit.

„Für die Stadt Mannheim bleibt ein durchweg positives Fazit. Angefangen von der hohen Qualität und Umsetzbarkeit der gefundenen Lösungen, der Aktivierung einer bis dato schwer erreichbaren Teilnehmendengruppe bis hin zur Resonanz in der Öffentlichkeit durch die temporären Interventionen beim Testen. Das alles hat gezeigt, dass diese Form der Beteiligung ein Gewinn für die Stadt ist und auch zukünftig ihre Anwendung findet“, so das Resümee von Christian Hübel, Leiter des Fachbereichs Demokratie und Strategie und Projektleiter von Seiten der Stadt. Dazu wurden geplante städtische Projekte auf eine mögliche Anwendung von Urban Design Thinking hin geprüft und interessierte Projektverantwortliche zu den Einsatzmöglichkeiten beraten. Das Know-how wird zukünftig beim Team Bürgerbeteiligung gesammelt und vermittelt.

Und was ist von 2016 bis 2021 nun genau passiert? In der ersten Förderphase von 2016 bis 2019 wurden Lösungen in fünf Themenfeldern gesucht: Wohnen, Arbeiten, Mobilität, Zusammenleben und Mitmachen. Herausgekommen sind Lösungen wie die „KulturTram“, die seit 2018 schon mehrfach auf die Schiene gebracht wurde oder die „Arbeitsbox“, die im Rahmen eines studentischen Ideenwettbewerbs weitergedacht und als Modul auf dem Campus der Hochschule Mannheim steht.

Die zweijährige Anschlussförderung machte es ab November 2019 möglich, die UrbanLabs noch einmal in kompakterer und damit für die Ehrenamtlichen praktikablerer Form zu testen. Unter dem Thema „Klimaresilienz und Aufenthaltsqualität“ wurden drei Teilräume der Neckarstadt-Ost in den Fokus der Ideenfindung genommen. Mit Hygienekonzepten, Arbeiten im Freien und mit einem digitalen Format ist es gelungen, das Projekt trotz der Corona-Pandemie fortzusetzen. Dem großen Engagement der Teilnehmenden und der Bereitschaft, sich auf Neues einzulassen ist es zu verdanken, dass von der Begrünung über öffentliche Sitzgelegenheiten bis zur Straßenumgestaltung Ideen für mehr

Aufenthaltsqualität und Klimaresilienz in dem Stadtteil entwickelt und gezeigt werden konnten. Es sind Ideen, die bereits in Teilen von der Politik aufgegriffen und von der Verwaltung in einem Drei-Stufen-Plan zur Umsetzung formuliert wurden.

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) förderte das Projekt „Migrants4Cities – Umsetzung, Verstetigung, Transfer“ im Rahmen der Strategie „Forschung für Nachhaltigkeit“ (www.fona.de) im Förderschwerpunkt Sozialökologische Forschung.

Stadt Mannheim fördert Kooperationsprojekte für Demokratie und Vielfalt in Mannheim

Das Mannheimer Bündnis für ein Zusammenleben in Vielfalt macht sich auch 2022 stark für Demokratie und ein respektvolles Miteinander in Mannheim. Um dieses Ziel zu fördern, werden sieben Projekte finanziell unterstützt, die sich in diesem Jahr gegen unterschiedliche Formen der Diskriminierung beziehungsweise für eine gleichberechtigte Teilhabe und eine wertschätzende Verständigung engagieren. Gemeinsam ist den Projekten, dass sie im Verbund mit teils zivilgesellschaftlichen teils städtischen Partnerinnen und Partnern geplant und umgesetzt werden. Denn das Mannheimer Bündnis engagiert sich unter dem Motto „gemeinsam aktiv und voneinander lernen“. Die Kooperationsprojekte haben unterschiedliche Schwerpunkte. So gibt es Projekte, die sich auf die Themenbereiche Rassismus, Antiziganismus oder Klassismus (Benachteiligung aufgrund einer zugeschriebenen sozialen Herkunft) konzentrieren. Die Projekte zielen darauf ab, stadtweit relevante Akteure im jeweiligen Themenfeld miteinander zu vernetzten und gemeinsam Maßnahmen durchzuführen, die die Sichtbarkeit und das Bewusstsein für die Relevanz der Themen stärken.

Andere Projekte fördern in Mannheim den Dialog und den Zusammenhalt in Vielfalt. So bietet beispielsweise die Mannheimer Abendakademie zusammen mit Kooperationspartnerinnen und -partnern erneut das Dialogformat „Mannheim spricht“ an. Hier werden Mannheimerinnen und Mannheimer mit unterschiedlichen politischen Meinungen in kontroverse Vieraugengespräche vermittelt. Der Fokus liegt auf dem Austausch zwischen Andersdenkenden, um voneinander zu lernen und über die Unterschiedlichkeit hinweg das Beste für die Gegenwart und Zukunft in unserer Stadt in den Blick zu nehmen.

Zusammen mit mehreren Kooperationspartnerinnen und -partnern schafft das Queere Zentrum Mannheim e.V. ein weiteres Dialogangebot für die Stadtgesellschaft. Im Projekt „Human Library Rhein-Neckar“ können zum Beispiel Schulklassen im Sinne einer Leihbibliothek Gesprächspartnerinnen und -partner „ausleihen“, um mit Menschen in einen Austausch zu treten, mit denen sie sonst nicht oder nur erschwert in einen Dialog kommen.

Bei weiteren Projekten geht es um einen Kompetenzaufbau, um diskriminierende beziehungsweise demokratiefeindliche Tendenzen zu erkennen und sich dem entgegenzustellen. Hierzu werden Schulungen und Workshops durchgeführt, die zum Beispiel die Medienkompetenz Jugendlicher im Bereich der digitalen Demokratieförderung stärken sollen (initiiert durch DRK-Kreisverband Mannheim) oder quartiersbezogen Mannheimerinnen und Mannheimer als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren ausbilden, die sich in ihren jeweiligen Stadtteilen für Vielfalt und Demokratie einsetzen (initiiert durch Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Mannheim).

Die Projekte werden im Rahmen der lokalen Umsetzung des Bundesprogramms „Demokratie leben! – Partnerschaften für Demokratie“ (BMFSFJ) gefördert. Ziel des Bundesprogramms ist, die Entwicklung und die Umsetzung lokaler Handlungskonzepte zur Förderung von Demokratie und Vielfalt sowie zur Vorbeugung von Extremismus zu unterstützen. In diesem Jahr stehen rund 70.000 Euro für die Projektförderung zur Verfügung. Gemeinsame Basis der Projekte sind die Grundsätze und Ziele der Mannheimer Erklärung für ein Zusammenleben in

Vielfalt (www.mannheim.de/mannheimer-erklaerung). Im Rahmen des „Leitbilds Mannheim 2030“ liefern die Projekte einen wichtigen Beitrag zum strategischen Ziel Nr. 3 „Mannheim ist durch eine solidarische Stadtgesellschaft geprägt und Vorbild für das Zusammenleben in Metropolen. Die Gleichstellung der Geschlechter und die Anerkennung vielfältiger menschlicher Identitäten und Lebensentwürfe sind hergestellt.“

Weitere Informationen: Stadt Mannheim / Büro des Beauftragten für Integration und Migration

Koordinierungsstelle „Mannheimer Bündnis für ein Zusammenleben in Vielfalt“
Andreas Schmitt
Rathaus E 5, 68159 Mannheim
andreas.schmitt2@mannheim.de
www.mannheim.de/buendnis
Telefon: 0621/293-2106

Informationen zur Tätigkeit als Kindertagespflegeperson

Wer den eigenen Alltag gerne mit kleinen Kindern gestaltet, verantwortungsbewusst und kooperativ ist, findet in der Kindertagespflege einen Weg zwischen reiner Familien- und/oder voller Berufstätigkeit. Der Fokus bei der Kindertagespflege liegt in der Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern im Alter von bis zu drei Jahren. Um als Kindertagespflegeperson tätig werden zu dürfen, wird eine Erlaubnis des Jugendamts benötigt. Diese wird bei persönlicher Eignung und nach erfolgreicher Qualifizierung erteilt.

Die Abteilung Kindertagespflege des Fachbereichs Jugendamt und Gesundheitsamt der Stadt Mannheim informiert am Mittwoch, 9. Februar, ab 9.30 Uhr über alle Fragen rund um die Tätigkeit einer Kindertagespflegeperson. Wer sich dafür interessiert, wird gebeten, sich vorab per E-Mail an kinder.tagespflege@mannheim.de oder telefonisch unter 0621/293-3734 anzumelden.

Die Informationsveranstaltung findet via Videokonferenz statt. Nach Anmeldung erhalten die Interessierten alle weiteren Informationen per E-Mail. Sofern eine Teilnahme an der Videokonferenz nicht möglich ist, vereinbaren die Fachkräfte gerne einen telefonischen Gesprächstermin. Ein weiterer Informationstermin der Abteilung Kindertagespflege ist für den 9. März ab 9.30 Uhr geplant.

Straßensanierung in der Essener Straße auf der Rheinau

Der Stadtraumservice Mannheim saniert einen rund 350 Meter langen Teilabschnitt der Essener Straße zwischen Dortmunder Straße und Ruhrorter Straße grundhaft. Der durch den Schwerlastverkehr stark beanspruchte Straßenabschnitt wird zunächst rückgebaut und anschließend neu hergestellt. Durch diese Maßnahme wird die Straße ertüchtigt und an die heutigen verkehrlichen Ansprüche angepasst. Im Zuge der grundhaften Sanierung wird die Einmündungssituation an der Ruhrorter Straße ebenfalls umstrukturiert. Die durch Blinksignale und Verkehrszeichen bevorrechtigte Ruhrorter Straße wird zukünftig auch baulich als Vorfahrtsstraße zu erkennen sein. Hierdurch wird eine klare und verkehrssichere Verkehrsführung für die Zukunft geschaffen. Im Zuge der 1,2 Millionen Euro teuren Baumaßnahme wird auch die Bushaltestelle barrierefrei umgebaut. Beginnend an der Ruhrorter Straße werden die Arbeiten abschnittsweise in Richtung Westen der Dortmunder Straße wechseln. Der Durchgangsverkehr wird mithilfe von zusätzlichen Ampelanlagen geregelt und auch während der rund fünfmonatigen Bauzeit der Maßnahme aufrecht gehalten.

Die oberste Asphaltschicht, die über alle sieben Bauabschnitte hinweg aufgebracht werden muss, soll an einem Wochenende im Juni eingebaut werden. Zu gegebener Zeit ist eine Wochenend-Vollsperrung der Straße erforderlich, die zeitnah ausgeschildert und angekündigt wird. Die Markierungsarbeiten werden im Anschluss an die Verkehrsfreigabe durchgeführt.

Start für das Kombibad Herzogenried: Vorarbeiten laufen

Das größte Freibad Mannheims, das Herzogenriedbad, wird durch ein Hallenbad zu einem attraktiven Kombibad für Besucherinnen und Besucher aus ganz Mannheim und der Region erweitert. Damit in den kommenden Wochen mit dem Ausheben der Baugrube für den besonders energieeffizienten Neubau begonnen werden kann, muss zunächst die Baufeldräumung erfolgen. Derzeit werden bereits erste Tiefbauarbeiten vorgenommen, da im Baufeld Versorgungsleitungen umgelegt werden müssen. Unter anderem wird ein neuer Abwasserkanal verlegt, der das bestehende Freibad entsorgt. Ebenso werden neue Fernwärmeleitungen verlegt, um das Gebäude künftig CO2-frei beheizen zu können. Die ehemalige Parkplatzfläche in der Max-Joseph-Straße, auf welcher der Neubau entsteht, wurde Anfang des Jahres nach einer frühzeitigen Ankündigung gesperrt und kann nicht mehr befahren werden.

Insgesamt müssen 43 Bäume auf dem Baufeld weichen, für deren Ausgleich 131 Neupflanzungen erfolgen werden. Vier Bäume können umgepflanzt werden. Am Dienstag wurde mit den genehmigten Fäll- und Rodungsarbeiten begonnen. Mit einer unmittelbar zuvor vorgenommen artenschutzrechtlichen Untersuchung wurde sichergestellt, dass es in den Bäumen keine geschützten Arten bzw. Brutvorkommen gibt.

Nach Abschluss aller vorbereitenden Maßnahmen kann voraussichtlich im Mai mit den Hauptbauarbeiten für das neue Hallenbad begonnen werden. Auf einer Homepage zum Neubauprojekt kann die Entwicklung verfolgt werden: www.schwimmen-mannheim.de/kombibad-2024.

BUGA 23: Beste Aussichten für Vorfreude

Aktuelle Informationen rund um die Bundesgartenschau in Mannheim
441 Tage vor Eröffnung der Bundesgartenschau in Mannheim wird immer sichtbarer, was die BUGA 23 sein wird: Blumenschau, Experimentierfeld und Sommerfest in einem. Denn die BUGA 23 ist Teil eines ökologischen Stadtentwicklungsprozesses, der Mannheim nachhaltig verändern wird. Die Baumaßnahmen in der Feudenheimer Au, die mit Panoramasteg, Augewässer und Radschnellweg im Zuge der BUGA 23 verwandelt werden, schreiten voran. Im September wird der Panoramasteg über das Augewässer ragen, das ab Mitte Mai mit Wasser gefüllt wird. Auch der Radschnellweg wird weiter gebaut. Eine 220 Meter lange Umleitung an der Straße „Am Aubuckel“ führt derzeit über das Spinelli-Gelände, um den Bau der Radunterführung zu ermöglichen. „Auch, wenn die Feudenheimer Au nicht zum BUGA 23-Gelände gehört, ist sie ein wichtiger Bestandteil der Bundesgartenschau“, erklärt Michael Schnellbach, BUGA 23-Geschäftsführer. „Sie wird auch noch in vielen Jahrzehnten gemeinsam mit dem Spinelli-Gelände und dem angrenzenden Bürgerpark ein wichtiger Naherholungsraum für die Mannheimerinnen und Mannheimer sein.“

Einen Blick von oben auf die Au haben die Besucherinnen und Besucher, wenn sie mit der BUGA 23 Seilbahn pendeln. Die Bauarbeiten beginnen im März. Bis Jahresende sind dann die Stützen gesetzt, die Seile eingehängt und die Seilbahnstationen aufgebaut.

Auf dem ehemaligen Militärgelände Spinelli Kaserne wird das Herzstück der Ausstellung, die sogenannte U-Halle, sein. Sie ist entkernt worden, das Dach wurde an einigen Stellen entfernt, dennoch soll sie in ihrem Charakter erhalten bleiben. Im Laufe des Jahres wird der Innenhof ausgestaltet und die Flächen für die Hallenschauen vorbereitet. Auch in der Parkschale geht es voran. Hier werden im Sommer die ersten Spiel- und Bewegungsgeräte aufgebaut. Im Mai geht es mit dem Bau der Pergola los.

Im Luisenpark entsteht im Rahmen der BUGA 23 die neue Parkmitte, die pünktlich zur Eröffnung im April 2023 fertig sein wird. Hierzu werden in diesem Jahr die Pinguinanlage neu gebaut und das Pflanzenschauhaus modernisiert. Hülle und Technik des Pflanzenschauhauses sollen dann bis April 2023 in neuem Glanz erstrahlen.

Nördlich der U-Halle finden die vier Leitthemen der BUGA 23, die in allen Bereichen umgesetzt werden, ihren gärtnerischen Ausdruck. 17 Zukunftsgärten verkörpern als gartenkünstlerische Inszenierungen die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen. Erstmals fungiert eine Bundesgartenschau auch als Baumschule. Insgesamt werden 2023 Zukunftsbäume gepflanzt. Im Anschluss an die Schau werden sie in Mannheim verteilt. Bis April sind 1400 davon gesetzt, die übrigen folgen bis zum Herbst. Bis zum Sommer soll der Grundausbau von Ausstellung und Experimentierfeld fertig gestellt sein. Ein ganzer Hektar Ausstellungsfläche wird Bienen und Insekten gewidmet.

In der gärtnerischen Abteilung werden die Pflanzpläne und Pflanzenlisten für den Frühjahrs- und Sommerflor erarbeitet und bestellt. Etwa 190.000 Pflanzen sind das

im Frühling und noch einmal 127.000 Pflanzen im Sommer. Hinzu kommen die rund eine Million Blumenzwiebeln, die ab Oktober gepflanzt werden. Im Herbst 2021 wurden die Rosenbeete bepflanzt. Jetzt gilt es, die 4440 Rosen zu pflegen, um dann im Sommer die erste Rosenblüte auf Spinelli zu erleben. Es wird zwei Hallenschauen mit unterschiedlichem Charakter in der U-Halle geben. In einer Halle ist ein floristischer Schwerpunkt, in der anderen wird es gartenbaulich.

Weiterer Baustein der BUGA 23 in Mannheim ist das Kultur- und Veranstaltungsprogramm. Insgesamt sind jetzt schon 1600 Programmpunkte fest eingeplant. Hinzu kommt eine Vielzahl an Konferenzen wie zum Beispiel das „Denkfest“. Auch einige Großveranstaltungen wie den Landesposaunentag und Schwerpunkttage wie den „Tag der Polizei“ wird es geben. Im Luisenpark stehen jetzt schon 300 Programmpunkte für Kinder und Familien fest. Geplant und umgesetzt wird das Kulturprogramm mit rund 50 Kooperationspartnern aus der regionalen Szene. In Kooperation mit der Popakademie werden Künstlerinnen und Künstler einmal im Monat zum Afterwork-Seilbahn-Konzert einladen.

Ein beeindruckendes Projekt an der Schnittstelle von Kunst und Energie ist der Designwettbewerb LAGI 2022 Mannheim. Initiiert von der Land Art Generator Initiative, die weltweit agiert, wird der internationale Designwettbewerb erstmals in Deutschland sein. Aufgabe für die Teilnehmenden: kunstvolles Design entwickeln, das nachhaltiger Energiegewinnung dient. Zum Wettbewerb wird es eine hochwertige Publikation geben und natürlich ein Ausstellungs- und Bildungsprogramm.

Ein wichtiges Highlight in diesem Jahr wird der Start des Dauerkartenvorverkaufs am 14. April sein. Erwachsene zahlen 145 Euro, im Vorverkauf 130 Euro. Die Dauerkarte für junge Menschen bis 24 Jahren kostet 65 Euro, im Vorverkauf 60 Euro. Begünstigte zahlen 95 Euro beziehungsweise 85 Euro im Vorverkauf.

Kita-Ausbau ein zentrales Ziel der Stadt

Die Bereitstellung eines qualitativ und quantitativ bedarfsgerechten Angebots an Kinderbetreuungsplätzen ist eines der wesentlichen Ziele der Verwaltung, der Politik und der Stadtgesellschaft und schlägt sich daher auch als zentraler Bestandteil im Leitbild 2030 der Stadt Mannheim nieder. Um dieses Ziel zu erreichen, soll der Ausbau der Kinderbetreuungsplätze in den kommenden Jahren forciert und weiter vorangetrieben werden. Aber auch schon in der Vergangenheit wurden erhebliche Anstrengungen unternommen, um das vorschulische Kinderbetreuungsangebot zu verbessern. Dies belegt eine entsprechende Informationsvorlage, die an die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses verschickt und in dem Ausschuss vorgestellt wurde. Die Informationsvorlage soll zunächst jährlich vorgelegt werden.

In den vergangenen fünf Jahren hat sich insbesondere das vorschulische Betreuungsangebot mit Blick auf die Öffnungszeiten am Bedarf und den Wünschen der Eltern orientiert entwickelt. Seit 2015 sind jeweils zum Stichtag 1. Januar im U3-Bereich 228 mehr Ganztagsplätze in der Krippe, 122 mehr Plätze in der Kindertagespflege mit Betreuungszeiten von 25 bis über 35 Stunden pro Woche sowie 842 mehr Ganztagsplätze im Kindergarten entstanden – das sind zusammen 1.192 neue Ganztagsangebote (GT). In Summe entstanden in den Jahren von 2015 bis 2021 – abzüglich der von den Eltern nicht mehr nachgefragten Plätze nach Regelangeboten und Angeboten mit verlängerten Öffnungszeiten, die daher in GT-Plätze umgewandelt wurden – 459 Plätze zusätzlich.

Zudem hat der Gemeinderat in den vergangenen zwei Jahren die Förderung und Umsetzung einer Vielzahl von Kita-Projekten beschlossen: Demgemäß wurden für den Ü3-Bereich 791 Plätze und für den U3-Bereich 260 Plätze beschlossen, also insgesamt 1.051 Plätze.

Für die Stadtbezirke Waldhof-Gartenstadt, Wallstadt, Lindenhof, Neckarstadt-West, Neckarstadt-Ost/Wohlgelegen und Sandhofen wurden bereits Konzeptionen für den bedarfsgerechten Kita-Ausbau vorgelegt und vom Gemeinderat genehmigt. Die weiteren Stadtteile folgen sukzessive. In den kommenden Jahren bis 2030 sind über diese sechs genannten Standortkonzeptionen weitere 1.093 Plätze für über dreijährige Kinder im Kindergartenbereich geplant sowie 595 Plätze für unter Dreijährige im Krippenbereich und der Kindertagespflege. Über die bereits beschlossenen Standortkonzeptionen sind somit nochmals zusammen 1.688 Plätze eingeplant. Weitere 200 Plätze im U3-Bereich und 560 Plätze im Ü3-Bereich befinden sich in der Planungsphase, sind jedoch noch nicht final geprüft beziehungsweise gemeinderätlich beschlossen.

In den kommenden Jahren werden somit in Summe insgesamt knapp 3.500 zusätzliche Plätze geschaffen. Hinzu werden weitere Plätze über die weiteren Standortkonzeptionen kommen.

Die bereits beschlossenen Ausbaumaßnahmen begründeten sich auf dem maximalen Bedarf entsprechend der Bevölkerungsprognose für das Jahr 2038. Zwischenzeitlich liegt der Planung jedoch eine neue Prognose für das Jahr 2040 zu Grunde, die noch einmal eine deutlich höhere Anzahl von Kindern im Vorschulalter voraussieht. Die jetzt noch anstehenden Standortkonzeptionen zum Kita-Ausbau werden auf Basis der neuen Bevölkerungsprognose erstellt, in einigen Stadtteilen

sind daher zusätzliche Betreuungsplätze einzuplanen. Die bereits beschlossenen Standortkonzeptionen werden – sofern sich aus der neuen Bevölkerungsprognose ein zusätzlicher Bedarf gegenüber der bisherigen Planung ergibt – entsprechend angepasst.

„Damit wird gewährleistet, dass perspektivisch die Bereitstellung eines bedarfsgerechten Betreuungsangebots sichergestellt werden kann und allen Familien, die ein Betreuungsangebot wünschen und benötigen, ein solches auch angeboten werden kann“, betont Bildungsbürgermeister Dirk Grunert. „Die neue Bevölkerungsprognose zeigt uns, dass auch trotz dieses großen Ausbaus noch ein erheblicher Bedarf an Kita-Plätzen besteht und die zusätzlichen jetzt eingeplanten oder bereits geschaffenen Plätze immer noch nicht genügen werden, um die angestrebte Versorgungsquote von 50 Prozent im U3-Bereich sowie 105 Prozent im Ü3-Bereich zu erreichen. Der weitere Kita-Ausbau wird daher auch in den kommenden Jahren zentrales Ziel und prioritäre Aufgabe für uns sein.“ Es sei davon auszugehen, dass die nächsten zwei bis drei Jahre noch von der Knappheit an Kita-Plätzen gekennzeichnet sein werden.

Denn auch heute beschlossene Kita-Projekte benötigen in der Regel etwa drei bis fünf Jahre bis zur Realisierung. Denn sofern die Entscheidung für einen neuen Kita-Standort getroffen wurde, der die räumlichen Anforderungen im Hinblick auf Lage und Fläche erfüllt, sind noch zahlreiche weitere Schritte notwendig. So sind zunächst Fragen zu klären wie beispielsweise die Eigentumsverhältnisse, die baurechtliche Situation und in welcher Trägerschaft die Kita betrieben werden soll. Dann werden verschiedene Prozessphasen durchlaufen: etwa die Planungsphase (gegebenenfalls inklusive Bebauungsplan sowie eines städtebaulichen Wettbewerbs beispielsweise in Form einer Mehrfachbeauftragung), die Bauantrags- und Genehmigungsphase (inklusive natur- und artenschutzrechtlicher Gutachten), die Angebots- und Vergabephase sowie bei öffentlicher Vergabe mit erforderlicher Beschlussfassung der gemeinderätlichen Gremien. Erst dann erfolgt die eigentliche Bauphase mit Vorbereitung des Grundstücks, Errichtung des Baukörpers und anschließendem Innenausbau und kindgerechter Gestaltung der Räume, Sanitäranlagen, Küche sowie der Anlage des Außengeländes.

Um den Kita-Ausbau verwaltungsseitig noch weiter beschleunigen zu können, wurden im vergangenen Jahr die Stelle eines Ausbaukoordinators im Bildungsdezernat besetzt und ein neuer Lenkungsausschuss für Kita-Ausbau installiert. Dem politischen Lenkungsausschuss gehören die jugendpolitischen Sprecherinnen und Sprecher der Gemeinderatsfraktionen sowie der Bildungsbürgermeister und der Ausbaukoordinator Kinderbetreuung als stimmberechtigte Mitglieder an. Zu den Sitzungen wird ebenso jeweils eine Vertretung des Bezirksbeirats des betroffenen Stadtbezirks eingeladen. „Abgesehen von der deutlich schnelleren Erarbeitung des Verwaltungsvorschlags im Vorfeld erfährt die Verwaltung so frühzeitig, ob der angedachte Vorschlag im politischen Raum mehrheitsfähig ist“, so Grunert.

Um den Eltern die Betreuungssituation im Kita-Bereich und den Ausbau von Kita-Plätzen vorzustellen und mit ihnen über das Thema ins Gespräch zu kommen, lädt Bürgermeister Dirk Grunert alle Eltern, Elternvertretungen von Kitas und Interessierten zu einem Online-Dialog am Donnerstag, 24. Februar, 17.30 bis 19 Uhr, ein. Der Zugangslink wird rechtzeitig vorab auf der Internetseite der Stadt und in den

Medien bekanntgemacht und findet sich hier: www.mannheim.de/de/stadt-gestalten/verwaltung/dezernate/dezernat-iii/kinderbetreuung

Die Vorlage kann im Bürgerinformationssystem unter buergerinfo.mannheim.de/buergerinfo/getfile.asp?id=8167514&type=do eingesehen werden.

Stadt im Blick

Messungen der Geschwindigkeit

Die Stadt Mannheim führt von Montag, 7., bis Freitag, 11. Februar, in folgenden Straßen Geschwindigkeitskontrollen durch: Alphornstraße (Neckarschule) - Angelstraße - Belfortstraße (Wilhelm-Wundt-Schule) - Dammstraße - Ernst-Barlach-Allee (Johann-Peter-Hebel-Schule) - Feldbergstraße - Gartenfeldstraße (Humboldtschule) - Hans-Thoma-Straße - Kleestraße - Luisenstraße (Schillerschule) - Lutherstraße (verkehrsberuhigter Bereich) - Mallaustraße

Informationsabend: „§§175/151 und die Auswirkungen auf die queere Community“:

Schwule Senioren haben strafrechtliche Verfolgung erlebt – darüber berichtet Jan Böcke-mühl von der Bundesinteressenvertretung am Mittwoch, 9. Februar, ab 19 Uhr. Diese Erfahrungen haben bis heute wirksame Folgen für die queere Community und in der Gesellschaft. Auch deshalb muss darüber gesprochen werden. Die Veranstaltung steht im Rahmen der Reihe „Queere Vielfalt im Alter“ des Runden Tisches sexuelle und geschlechtliche Vielfalt Mannheim. Der Eintritt ist frei. Aufgrund der aktuellen Situation findet die Veranstaltung als Hybrid-Veranstaltung in der Lobby des Werkhauses des Nationaltheaters, Mozartstr. 9-11, sowie online statt. Nähere Informationen und die Online-Zugangsdaten sind unter www.mannheim.de/lsbti zu finden.

Café Colibri: Sprachcafé

Die Stadtbibliothek Mannheim lädt wieder wöchentlich zum virtuellen Sprachcafé „Café Colibri“ ein – am 3., 17. und 24. Februar, jeweils ab 17 Uhr. Menschen aus verschiedenen Kulturkreisen, unabhängig von Alter und Herkunft, haben hier die Möglichkeit, in lockerer Atmosphäre ihre Deutschkenntnisse anzuwenden und zu vertiefen. Bei den virtuellen Gesprächsrunden können Themen aller Art wie Familie, Hobbys, Feste und Aktuelles zur Sprache kommen. Eine Anmeldung per E-Mail an stadtbibliothek.zentralbibliothek@mannheim.de ist erforderlich.

Gemeinsam neue Gesellschaftsspiele kennenlernen

Die Kinder- und Jugendbibliothek der Stadtbibliothek Mannheim lädt Kinder von vier bis zwölf Jahren mit ihren Eltern am Samstag, 12. Februar, ab 10 Uhr, im Bibliothekslabor (Dalberghaus N 3, 4), zum Spieletest ein. Es werden neue Gesellschaftsspiel vorgestellt, die in Spielrunden gemeinsam ausprobiert werden können. Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Anmeldung per E-Mail an stadtbibliothek.kinderbibliothek@mannheim.de ist erforderlich. Es gelten die Maßnahmen zum Infektionsschutz gemäß gültiger Corona-Verordnung des Landes Baden-Württemberg.

Abschied von Mammut & Co

Noch bis 13. Februar laden die Reiss-Engelhorn-Museen Kinder und Erwachsene zu einer aufregenden Zeitreise ein. Dann schließt die aktuelle Sonderausstellung

„Eiszeit-Safari“ ihre Tore. Mehr als 100 Exponate – darunter zahlreiche lebensechte Tierrekonstruktionen, Präparate, Skelettmontagen und Originalfunde sowie Mitmach-Stationen – machen die Schau zu einem Erlebnis für die ganze Familie. Jeweils sonntags um 15 Uhr werden öffentliche Führungen angeboten. Weitere Informationen sind unter www.eiszeitsafari.de zu finden.

Impressum Amtsblatt

Herausgeber: Stadt Mannheim

Chefredaktion: Christina Grasnick (V.i.S.d.P.)

Die Fraktionen und Gruppierungen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.

Verlag: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG

Redaktion: Laura Braunbach,

E-Mail: amtsblattmannheim@wochenblatt-mannheim.de

Druck: Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen

Verteilung: PVG Ludwigshafen; zustellreklamation@wochenblatt-mannheim.de oder Tel. 0621 127920. Das AMTSBLATT MANNHEIM erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT MANNHEIM wird kostenlos an alle erreichbaren Mannheimer Haushalte verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus in E 5 und bei den einzelnen Bürgerservices der Stadt Mannheim abgeholt werden. Die Adressen der

Bürgerservices können erfragt werden unter der Rufnummer 115.

Stimmen aus dem Gemeinderat

CDU: Kitaversorgung seit Jahren in Mannheim nicht befriedigend
CDU-Fraktion begrüßt Kooperation von Stadt mit Kirchen beim Kita-Betrieb

Bereits Bürgermeisterin Gabriele Warminski-Leitheußer (SPD), danach Ulrike Freundlieb (SPD) und jetzt Dirk Grunert (Grüne) haben sich den Ausbau des Kita-Angebots auf die Fahne geschrieben und diverse Kita-Ausbauprogramme ins Leben gerufen. Das Ergebnis ist, dass weiterhin hunderte Kitaplätze im Krippen- wie im Kindergartenbereich fehlen. „Am ärgerlichsten ist, dass sogar bei Neubaugebieten wie in Sandhofen, Lindenhof und FRANKLIN nach kurzer Zeit Kita-Plätze fehlen. Hier sollte die Verwaltung doch in der Lage sein, verlässliche Prognosen über den Bedarf an Kita-Plätzen zu liefern und diese dann auch vorzuhalten. In Franklin ist nicht mal die Hälfte des Baugebietes bewohnt und schon gibt es keine Kita-plätze mehr," ärgert sich CDU-Fraktionschef Claudius Kranz über die Verwaltung.Bisher haben die katholische und die evangelische Kirche, wesentlich günstiger als städtische Einrichtungen, den Hauptteil der Kitaversorgung in Mannheim übernommen. Die CDU-Fraktion bedauert den Wegfall von fünf Kita Gruppen der evangelischen Kirche über die nächsten zwei Jahre in Sandhofen, Almenhof und Neckarau sehr, gerade mit Blick auf die angespannte Betreuungssituation in den Stadtteilen. „Wir begrüßen die Kooperation der Stadtverwaltung mit der Evangelischen Kirche mit Blick auf zwei wichtige Bauvorhaben, die Kirchgasse in Sandhofen und die Markuskirche im Almenhof, ausdrücklich. Wir unterstützen die Stadtverwaltung in Ihrem Bemühen, Kompetenzen zu bündeln und Multiplikatoren einzubinden", so der Fraktionsvorsitzende der CDU-Gemeinderatsfraktion Claudius Kranz.

Schon im Herbst vergangenen Jahres fragte die CDU-Gemeinderatsfraktion an, inwieweit Einrichtungen durch Modulbauweise schneller umsetzbar wären. In Frankfurt am Main wurde dies unter anderem praktiziert, die Folge waren geringere Kosten und schnellere Umsetzung.

„Wir erwarten, dass die Verwaltung dies umsetzt, es kann nicht sein, dass es für jede Einrichtung einen Architektenwettbewerb und den Gestaltungsbeirat braucht. Die Anforderungen bzgl. Raumgröße, Außengelände usw. sind bekannt, hier muss man das Rad nicht jedes Mal neu erfinden", ergänzt die jugendpolitische Sprecherin Katharina Funck.

Die Zeit drängt, der Bedarf nimmt weiter zu, es müssen dringend Fortschritte erzielt werden, sowohl in Kooperation mit den Trägern als auch mit der GBG-Tochter BBS was den Bau betrifft.

„Wir als CDU-Gemeinderatsfraktion werden in den nächsten Wochen mit den Kirchen sowie gemeinsam mit den CDU-Bezirksbeiräten mit Verwaltungsvertretern Gespräche über die Sicherung und Schaffung von Kitaplätzen sprechen", berichtet Kranz abschließend.

Die GRÜNEN: Wie können wir Mannheim besser machen?

Bürger*innenbeteiligung auf Augenhöhe. Das bedeutet partnerschaftlicher Diskurs. Ein direkter Einbezug und offener Austausch zwischen Bürger*innen sowie Akteur*innen der Zivilgesellschaft mit der Stadtverwaltung. So geht zeitgemäße Bürger*innenbeteiligung.Im Rahmen der vom deutschen Städtetag unterstützten Initiative “Deutschland besser machen mit der zukunftsfähigen Stadt“, startet die Körber Stiftung in Kooperation mit der Stadt Mannheim ein Projekt zur Förderung von Dialog, Partizipation und gemeinschaftlicher Initiative. Das bundesweite Programm, an dem jährlich bis zu zehn Städte teilnehmen, konzentriert sich auf überregionalen Erfahrungstransfer, die Eröffnung von neuen Formen der Zusammenarbeit, sowie die Schaffung von Grundlagen für nachhaltige Allianzen in der Stadtgesellschaft. Die Prozesse sollen mit bereits laufenden städtischen Konzepten abgestimmt werden.

Bei der öffentlichen Auftaktveranstaltung am 15. Februar erfolgt der erste Grundstein für die weitere Arbeit. Die bis dahin formierte Arbeitsgruppe entsendet fünf Vertreter*innen der Zivilgesellschaft für die Teilnahme an vier überregionalen Workshops mit anderen Städten. Im Austausch mit anderen Kommunen erarbeiten sie gemeinsam mögliche Zukunftsszenarien. Die Ergebnisse werden anschließend während einer öffentlichen Bürger*innenwerkstatt vorgestellt und die Schwerpunktthemen, orientiert am Leitbild 2030 und dem Local Green Deal, eruiert. Gemeinsam mit Bürger*innen entwickeln die Vertreter*innen der Stadtverwaltung in sogenannten „Tischgesprächen“ dann Ideen und konkrete Maßnahmen für die Umsetzung eben jener Themen in den einzelnen Stadtteilen. Das Projekt mündet schließlich in einer Abschlussveranstaltung, die die Ergebnisse zusammenfasst und einen Ausblick auf die nächsten Schritte gibt.

Als GRÜNE sehen wir in diesem Projekt eine große Chance, unsere bisherigen Errungenschaften im Bereich der Beteiligung zu verstetigen und Partizipationsmöglichkeiten sowie direkte Mitbestimmung der Mannheimer*innen weiter auszubauen. Ganz im Sinne des Leitbilds Mannheim 2030. Denn das größte Gut unserer Stadt sind ihre Bürger*innen und die vielfältige Stadtgesellschaft. Dies ist unser größter Reichtum. Ihn gilt es zu nutzen. Denn eine Stadt lebt von dem Engagement ihrer Einwohner*innen.

In diesem Sinn: Machen Sie mit! Gemeinsam machen wir Mannheim besser.

Herr Deniz Gedik, Sprecher für Bürger*innenbeteiligung Bündnis 90/ DIE GRÜNEN im Gemeinderat.

Haben Sie Interesse an weiteren Informationen? Sie finden uns im Rathaus E 5, 68159 Mannheim und erreichen uns telefonisch unter 0621-293 9403, per Mail unter gruene@mannheim.de sowie im Internet unter www.gruene-fraktion-mannheim.de